

Predigt für den Jahreswechsel (Altjahrsabend)

| | |
|-------------|---|
| Kanzelgruß: | Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. |
| Gemeinde: | Amen. |

Gottes Wort für diese Predigt steht im 2. Buch Mose im 13. Kapitel:

- 20 So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste.**
- 21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.**
- 22 Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.**

Lasst uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, heute am Ende des Jahres rüsten wir uns, in ein neues Jahr zu gehen. Mit dir zusammen wollen wir Rückschau halten und Neues wagen. Sei mit uns auf dem Weg. Öffne uns durch deinen Geist für dein Wort und öffne dein Wort für uns. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

zum Jahresende nimmt uns die Bibel an die Hand und stellt uns in lang vergangene Zeit. Israel, versklavt in Ägypten. Die Flucht aus Ägypten unter der Führung von Mose ist gelungen. Doch eine Reise in ungewisse Zukunft steht bevor. Das Volk Gottes ist voller Hoffnung. Voller Erwartung.

Der biblische Bericht gibt uns Anteil am Geschehen. Bei aller Hoffnung, aller Erwartung spüren die Israeliten doch auch schon den Atem des Pharaos im Nacken. Beides lässt sie zügig voranschreiten. Das gute Ziel vor Augen. Die Angst davor, zurück ins Exil geschafft zu werden, treibt sie an. Weg! Nur weg! Endlich Freiheit. Endlich Selbstbestimmung. Endlich unabhängig.

Doch der Weg in die Freiheit geht durch die Wüste. Das Erreichen der Selbstbestimmung ist durch unwirtliches Gelände behindert. Die Unabhängigkeit liegt jenseits eines beschwerlichen unbekanntes Weges.

Du magst heute auf das abgelaufene Jahr zurückschauen. Auf deinem Weg durch das Jahr gab es neben beglückenden Ereignissen sicher auch für dich wüste Öde, unwirtliches Gelände und manchen beschwerlichen Weg, der dich behindert, gestört und genervt hat. Heute aber bist du hier. Du bist hier im Gottesdienst, um den Rückblick mit dem Ausblick zu verbinden.

Gottes Volk ist auf dem Weg durch die Wüste und bekommt von Gott selbst Zeichen seiner Gegenwart. Tagsüber zeigt ihm eine Wolkensäule den Weg. Nachts zieht eine Feuersäule vor ihm her, um ihm den Weg zu zeigen. Zeichen der Gegenwart Gottes begleiten das Volk.

Wer die Geschichte weiterliest, der erfährt jedoch, dass diese Zeichen der Gegenwart Gottes nicht die Sorgen, den Zweifel und die Ängste wegnehmen. Israel kommt ans Schilfmeer. Ausweglos die Lage. Die Leute beginnen zu hadern und zu schimpfen. Gefangen zwischen unüberwindlichem Meer und bedrohlichen Verfolgern wännen sie sich verloren. Jetzt wirds eng. Gottes Gegenwart ist vergessen. „Wären wir doch in Ägypten geblieben und dort gestorben!“, sagen sie.

Wenn du zurückblickst auf das zu Ende gehende Jahr, dann mag es da auch für dich ähnliche Situationen gegeben haben. Angst, Sorge, Verzweiflung, Ausweglosigkeit. Könntest du sagen, wie du aus solchen Lagen herausgeführt wurdest? Hattest du auf deinem Weg Zeichen der Gegenwart Gottes?

Wahrscheinlich können wir das immer nur im Rückblick sagen: „Ja, Gott hat mich geführt. Er hat mir geholfen.“ Solche Erfahrungen des Glaubens können dann mein Vertrauen auf IHN in der kommenden Zeit stärken.

Die Israeliten haben das kultiviert. Die Verzweiflung im Angesicht des Schilfmeers war unvorstellbar groß. Aber Gott hat sein Volk hindurchgeführt. Wenn später von Gott die Rede war, wurden immer wieder diese großen Erfahrungen der Nähe Gottes ausgesprochen. „Jahwe, unser Gott, hat uns aus Ägypten befreit. Jahwe, unser Gott,

hat uns trockenen Fußes durch's Schilfmeer geführt.“ Diese Erinnerungen an Gottes Begleitung weckten neues Vertrauen, dass Gott auch weiterhin mitgehen würde. Wie sieht das bei dir aus? Die Angst, die dich befallen hat, als du die Diagnose über eine Krankheit gehört hast. Die Sorge um dein Kind, das einen Weg eingeschlagen hat, der dir nicht sinnvoll erschien. Die Verzweiflung, als deine Beziehung in die Krise geraten ist. Die Ausweglosigkeit, als dir dein Job gekündigt wurde. Wie bist du da hindurchgekommen? Und: Hast du Möglichkeiten entdeckt, wie du dich an glückliche Fügungen erinnern kannst? Hast du Mittel und Wege, dich in solchem Erinnern der Gegenwart Gottes zu vergewissern?

Dietrich Bonhoeffer hat zum Jahreswechsel 1944/1945 ein Lied gedichtet, in dem er seine Glaubenserfahrung in Zuversicht für die kommende Zeit wandelt. In seinem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ schreibt er: „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“ Diese Hoffnung, diese Gewissheit, diese Zuversicht hat ihn beseelt und wurde ihm tagsüber zur Wolkensäule und nachts zur leuchtenden Feuersäule. Gott ist da!

Im April 1945 wurde Bonhoeffer hingerichtet. Er starb kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Und doch singen wir sein Lied gern und immer wieder, weil wir spüren, dass das wichtig für uns ist. Die Erinnerung an Gottes Eingreifen, die Gewissheit schenkt, die Erinnerung an Gottes Führung, die uns über Ausweglosigkeit, Angst und Verzweiflung hinweg trägt.

Wir singen Bonhoeffers Lied gleich nach dieser Predigt. Hier im Gottesdienst haben auch wir Zeichen seiner Gegenwart. Wir hören die frohe Botschaft von Jesus Christus. Im 2. Petrusbrief beschreibt der Schreiber diese gute Nachricht wie eine Feuersäule unseres Lebens: „Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“¹ Der Apostel nimmt auf, was das Volk Israel schon lange in seinen Psalmen gebetet hat: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“² Und in der Gemeinschaft vergewissern wir uns der Gegenwart unseres Gottes. Jesus Christus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich

¹ 2Petrus 1,19

² Psalm 119,105

mitten unter ihnen.“³ So stärkt der Gottesdienst unser Vertrauen in die Gegenwart unseres Gottes, und wir bekennen mit Bonhoeffers Lied: „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

Im Blick auf das abgelaufene Jahr ist es gut, dass wir hier im Gottesdienst noch einmal zusammen sind, bevor der Lärm der Silvesternacht uns die Ohren betäubt. Erinnern wollen wir uns an Gottes Begleitung. Jeder für sich zuerst. Dann aber auch mit dem Blick auf die Krippe von Bethlehem. Gott kommt uns nah. Gott ist da. Im Kind in der Krippe haben wir diese Nähe Gottes anschaulich vor Augen. Wir erinnern uns daran in diesen Tagen. Ziehen Kraft, Vertrauen und Zuversicht aus der guten Nachricht, die wir gehört haben. Dabei denken wir an die Zusage Jesu, mit der er uns entlassen hat, als er zu seinem Vater zurückging: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“⁴

Die Wolkensäule bei Tag. Sie lädt uns ein in die Nachfolge: Wir folgen unserem Herrn mit dem Blick auf sein Kreuz. Die Feuersäule bei Nacht. Das Feuer erinnert uns daran, dass Jesu Gegenwart sich in seinem Geist fortsetzt. Er bescheint unseren Weg hinein in unbekanntes Terrain im neuen Jahr. Er leuchtet uns heim. Wir sind und bleiben unterwegs zum Himmel.

Bonhoeffer dichtet in seinem Lied weiter und beschreibt seine Hoffnung und Zuversicht: „Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wollen wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.“ In dem Vertrauen lasst uns fröhlich ins neue Jahr hineingehen, begleitet von Gottes guten Mächten. Gott ist und bleibt mit uns auf dem Weg. Amen.

| | |
|--------------|--|
| Kanzelsegen: | Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft wir unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. |
| Gemeinde: | Amen. |

Liedvorschlag

Von guten Mächten treu und still umgeben ELKG² 379 / EG 65 / CoSi 1,164

³ Matthäus 18,20

⁴ Matthäus 28,20

Verfasser: Pfarrer in Ruhe Peter Rehr
Hauptstr. 1e
20614 Soltau
Tel: 05191 / 964 89 83
E-Mail: pc.rehr@gmail.com